idw - Informationsdienst Wissenschaft
Nachrichten, Termine, Experten

Press release

Technische Universität Berlin
Ramona Ehret

02/17/2006
http://idw-online.de/en/news147578

Miscellaneous scientific news/publications, Scientific conferences
Construction / architecture, Economics / business administration, Medicine, Nutrition / healthcare / nursing
transregional, national

Wie sieht die Gesunheitslandschaft der Zukunft aus?

Symposium zu aktuellen Themen in der Gesundheitslandschaft / Einladung

Der soziale Rahmen, die Architektur, die Medizin und die Ökonomie bilden die vier Säulen, die die Gesundheitslandschaft der Zukunft ausmachen. Diese vier Bereiche stehen auch im Mittelpunkt des Symposiums "Health Care der Zukunft. Eine Herausforderung für Architektur, Medizin und Ökonomie", das sich mit dem Thema Gesundheit und Architektur beschäftigt. Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik werden sich in Vorträgen und Diskussionen mit diesen vier Themenbereichen auseinander setzen. Organisiert wird die Veranstaltung vom Fachgebiet Entwerfen von Krankenhäusern und Bauten des Gesundheitswesens der TU Berlin.
Wir möchten Sie hiermit herzlich zu dem Symposium einladen.

Zeit: am Freitag, dem 31. März und am Samstag, dem 1. April 2006

das Symposium beginnt am 31. März um 13.00 Uhr und am 1. April um 9.00 Uhr

Ort: Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin

Um eine Anmeldung zu dem Symposium wird bis zum 3. März 2006 gebeten. Kontakt: mail@healthcare.tub.com, Tel.: 030/314-22960, www.healthcare-tub.com
Die Kosten zur Teilnahme an dem Symposium betragen 295,- Euro (inkl. Abendprogramm: 350,- Euro)

Das vollständige Programm finden Sie im Internet unter
http://www.tub-krankenhausbau.de/uploads/media/Programm_01.pdf

Zu den vier Säulen der Gesundheitslandschaft

Die Basis bildet die erste Säule: der soziale Rahmen, d.h. der gesellschaftliche Stellenwert von Gesundheit, Jugendlichkeit, Alter, Sterblichkeit, die demographische Struktur der Gesellschaft, die Frage nach staatlicher Verantwortung und den Grenzen von Privatisierung.
Die zweite Säule bildet die Gesundheitsarchitektur im umfassenden Sinne, von der funktionalen Dimension über den städtebaulichen Kontext, bis hin zu den über Krankenhausbau hinausreichenden, eng mit den Problemen des sozialen Rahmens verbundenen, psychologischen Wirkungen von Architektur.
Die dritte Säule bilden Medizin und Technik, die in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung beschritten haben und mit enormen Kosten verbunden ist.
Hierin besteht eine Verbindung zur vierten Säule - der Ökonomie, die ebenso für die Gestaltungsbedingungen der Architektur bedeutsam ist. Desweiteren betrifft sie die Frage nach zukünftigem Krankenhaus-Management unter anderem im Bereich Logistik und Vernetzung. Darüber hinaus spielen ökonomische Aspekte auch eine Rolle bei der Diskussion über öffentliche oder zunehmend private Finanzierung von Gesundheitsleistungen.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gern: Prof. Christine Nickl-Weller, Fachgebiet Entwerfen von Krankenhäusern und Bauten des Gesundheitswesens der TU Berlin, Tel.: 030/314-22690, mail@healthcare-tub.com

URL for press release: http://www.tu-berlin.de/presse/pi/2006/pi42.htm
URL for press release: http://www.tub-krankenhausbau.de/uploads/media/Programm_01.pdf